

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 11 (1957)

**Heft:** 3

**Artikel:** Vorschlag für einen Reihenhaustyp

**Autor:** Stengele, R.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-329507>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chronik

Vorschlag für einen Reihenhaustyp  
Arch. R. Stengele, Zürich

Die gewaltige Entwicklung des Maschinenzeitalters, vor allem die auf die Spitze getriebene Rationalisierung, hat viele Menschen zu einem unwürdigen «bloßen Bestandteil» des Wirtschaftsprozesses degradieren lassen. Eine Überfülle von Darbietungen in Fernsehen, Radio und Sport, die wir geistig nicht mehr verarbeiten können, wirkt tagtäglich auf uns ein, so daß wir immer mehr in eine ziel- und ruheloze Menschenmasse zu versinken drohen. Um dagegen anzukämpfen, müssen wir die kleinen Gemeinschaften, wo wir die gegenseitige Aussprache pflegen können, fördern. Da ist in erster Linie die Familie zu nennen. Es ist heute schwer, eine Familie mit noch echter Familienkultur zu finden. – Welche Eltern sitzen abends mit ihren Kindern zusammen und musizieren? Welche Mutter singt noch Wiegenlieder? Welcher Vater erklärt all die tausend Fragen, die Kinder stellen?

Damit eine ideale Familiengemeinschaft gedeihen kann, ist es nicht unwesentlich, ihre Umgebung, d. h. ihre Wohnung nach modernen pädagogischen und soziologischen Richtlinien zu gestalten. Es ist zweifellos, daß eine besonders in diesem Sinne geplante Wohnzelle das Gemeinschaftsleben neu entstehen ließe. Ferner würde eine klare und saubere Architektur den Sinn für Echtheit schärfen und Sicherheit im Geschmack verleihen.

Für den vorliegenden Reihen-Einfamilienhaus-Typ waren folgende Gesichtspunkte wegleitend:

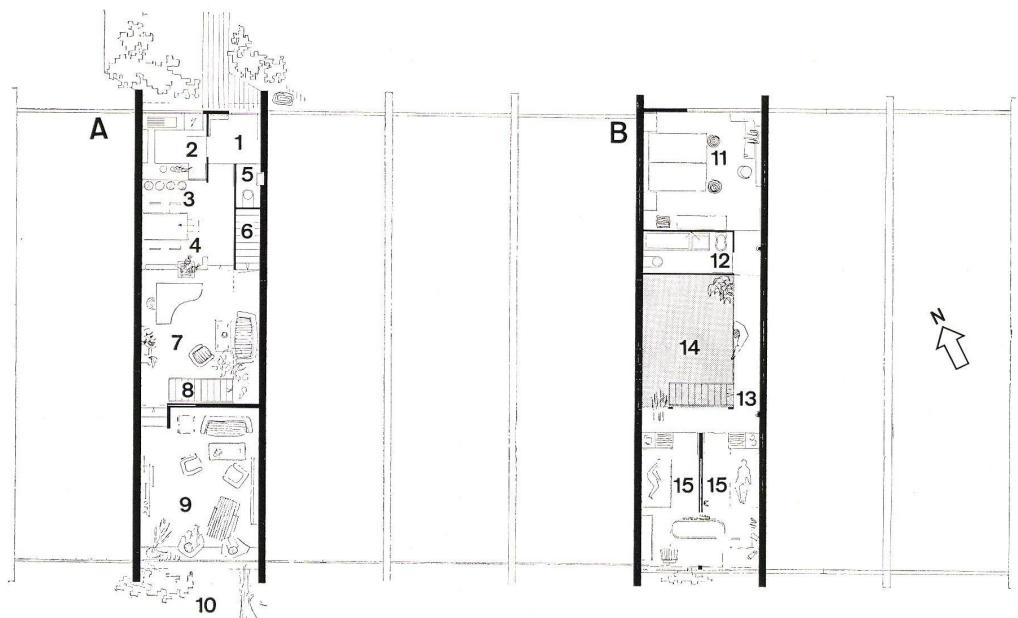
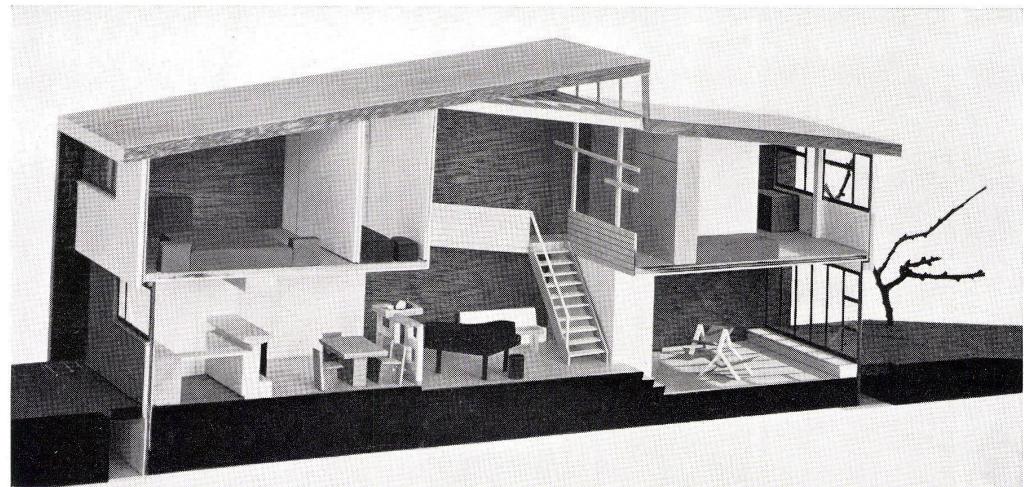
Lösung der soziologischen Probleme einer Familie mit 2 bis 4 Kindern, äußerste Wirtschaftlichkeit, zweckmäßige und klare Architektur.

Trotz der strengen Zusammenfassung der Zimmer ist die Raumfolge sehr differenziert. Über den Windfang sind Küche und Eßplatz erreichbar. Durch Hochziehen eines Stoffrolladens kann der Arbeitsraum der Frau, die Küche, in die Wohnfläche miteinbezogen werden. Eine durchbrochene Brüstung trennt den Eßplatz von der um eine Stufe tiefer gelegenen Gemeinschaftshalle im Kern des Hauses. Dieser Raum, durch zwei Stockwerke gehend, ist das Herz der Wohnung, das geselligkeitsfördernde Zentrum der Familie. Hier wird musiziert, erzählt, empfangen und auch gefeiert. Das «althergebrachte Wohnzimmer» befindet sich drei Stufen tiefer, abschließbar durch eine Schiebetür. Dieser Raum, durch die Weiterführung der Flügelmauern mit der Natur verbunden, soll der Ruhe und Erholung dienen.

Die Treppe in der Zentralhalle führt zur Galerie auf Türhöhe und zu den Kinderzimmern, während das Elternzimmer über eine Rampe erreicht wird. Treppe und Rampe ergeben eine steigernde Raumwirkung und verflechten Erd- und Obergeschoss zu einer Einheit. Das Bad und ein zweites WC sind im Obergeschoß.

#### Konstruktion:

Wohnungstrennwände durchgehendes Sichtmauerwerk, zum Teil getüncht. Eisenbetondecken mit schwimmenden Bodenbelägen. Decken Gipsabglättung, auch Sichtbeton. Fassaden Beton-Fertigelemente. Dachabdeckung Aluman. Gebäudekosten bei erstellen von mindestens acht Wohneinheiten ca. Fr. 40000.–



A	Erdgeschoß	6	Kellertreppe
B	Obergeschoß	7	Gemeinschaftsraum
1	Windfang	8	Treppe zum Obergeschoß
2	Kochen	9	Ruhen und Erholen
3	Imbißbar	10	Gartensitzplatz
4	Eßplatz	11	Elternschlafzimmer
5	WC	12	Bad
		13	Galerie
		14	Luftraum des Gemeinschaftsraumes
		15	Kinderzimmer
		16	Sonnenraster
		17	Oberlicht

